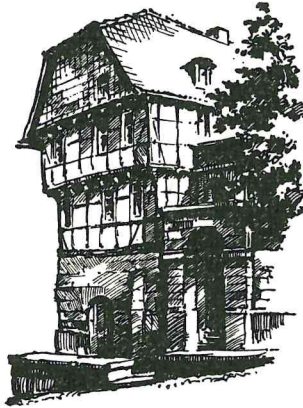

ERHARD MÜLLER

PERSONENNAMEN
AUF DEM EICHSFELD



HEILIGENSTADT 1988

Ständer lautet im Oberdeutschen **Stander**. Niederdeutsch bedeutet es den ‚Küfer‘ zu obd. **Stande**: Stellgefäß, Bütte, Kufe aus Dauben, von denen meist drei verlängert sind und als Füße dienen. Die **Stande** ist meist oben schmal und unten breit. – **Stark** ist ein ehrender Übername (mhd. *starc* = kräftig, männlich, tapfer, dem Widerstand trotzend, nachdrücklich wirkend), vereinzelt Fortsetzung des ahd. Vollnamen **Starko**. Hierher gehört auch **Starke**. WK (553) erwähnt z. J. 1620–1640 einen **Hunold Starke**, Mainzer Vogt in der Stadt Worbis und auf der Harburg. – **Starost** ist slawisch. Er bedeutet „Alter, Sorge“, vgl. Beneš 10, 221 *starosta* = Vorsteher. – **Stary** ebenfalls slawisch (tschechisch *starý* = alt). – **Stau** ist tirolisch „einer aus den Stauden“. – **Staudinger** ist ebenso zu erklären. –

Staufenbiel ist Örtlichkeitsname zu mhd. *stouf* (hochragender Fels, Bergkuppe), **Biel** (Bühl = mäßige Anhöhe). Vgl. den **Hülfensberg** = **Stuffenberg**, bzw. **Staufenberg**. Huyskens (Nr. 67 ff.) erwähnt z. J. 1205 einen **Hans Stouffenbul** in Germerode, 1342 eine Wiese bei **Stouffenbul** (FIN), z. J. 1507 einen **Jodocus Stauffenbuel** (Kloster Eschwege), 1347 einen **Conrad Stouffenbul** (Eschwege). WK (553) nennt z. J. 1591–98 einen **Johannes Staufenbul**, anscheinend der erste Vogt der Harburg und der Stadt Worbis. – Auch die Form **Staufenbeil** kommt vor. – **Staufer** ist nach Schwarz (305 f.) zu mhd. *stouf* (Becher ohne Fuß) gehörig: für den Hersteller solcher Becher. – **Steffan**, **Stefan**, **Stephan**: **Stephan** ist griechisch „der mit dem Siegeskranz“. – Hierher gehört auch **Steffen**. – **Stegemann** ist der am Steg Wohnende, an der Brücke, am Steig, am Pfad, an der Stiege. – **Stein** ist massenhafter Ortsname und Örtlichkeitsname, zu mhd. *stein* = Fels, Stein, oder Herkunftsname bzw. Wohnstättenname. Im Eichsf. Urkundenbuch (Nr. 228) wird z. J. 1226 *de Lapide* erwähnt (lat. *lapis* = Stein), WK (770) erwähnt z. J. 1692 einen **Nicolaus Stein**, Richter des Amtes Rusterberg. – **Steinberg** ist Örtlichkeitsname. – Dasselbe gilt für **Steinborn**. – **Steiner**: 1. einer der am oder auf dem Felsen wohnt, 2. Berufsname, zu mhd. *steine*, *stelner* = Steinsetzer, besonders Feldumgänger, der die Marksteine setzt. Auch der Feldmesser. 3. von dem ON **Stein**. – **Steingruber** ist Wohnstättenname. – **Steinhauer** 1. Steinbrecher, 2. Steinmetz, 3. Maurer, Bauarbeiter, 4. Bildhauer. – **Stein(n)ger** aus dem Ortsnamen **Steinigen** (Rheinland und Bayern). – **Steinke** ist Verkleinerungsform zu **Stein**. WK (902) nennt z. J. 1376 einen **Hermann Steinke** (zu **Steine**). – **Steinmann** entweder der auf, am Stein wohnt, oder Berufsname. – Das letztere ist auch **Steinmetz**. – **Steins** ist Genitivform zu **Stein**. – **Stejskal** ist slawisch (vgl. tschechisch *stýskal* = Jämmerling, Kläger). – **Stellmann** nach Linnartz (142) ein Berufsname. Der **Stellmann** spannt und befestigt das Jagdzeug, die Netze. – **Stellwa(a)g** ist Übername: mit der Stellfalle aufgestautes Wasser; zu mhd. *wac* = wogendes Wasser. Hierher auch der Ortsname **Eschwege**, (nach Fischer 94: von Eschen bestandener Flußabschnitt der Werra). – **Stelzer** ist Übername zu mhd. *stelze*, *stelzaere*: der auf Stelzen geht, Stelzfuß. Der Krüppel mit hölzernem Stelzfuß. – **Stender** vgl. aber noch **Ständer**: Übernahme zu mnd. *stender* = Pfosten, Pfahl. Nach Bahlow (500) ein niederdeutscher Übernahme des Zimmermannes so wie **Balke**. –